Ein Tag mit Madeleine Hirsiger

Autor(en): **Murer, Christian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **78 (1985)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-990174

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

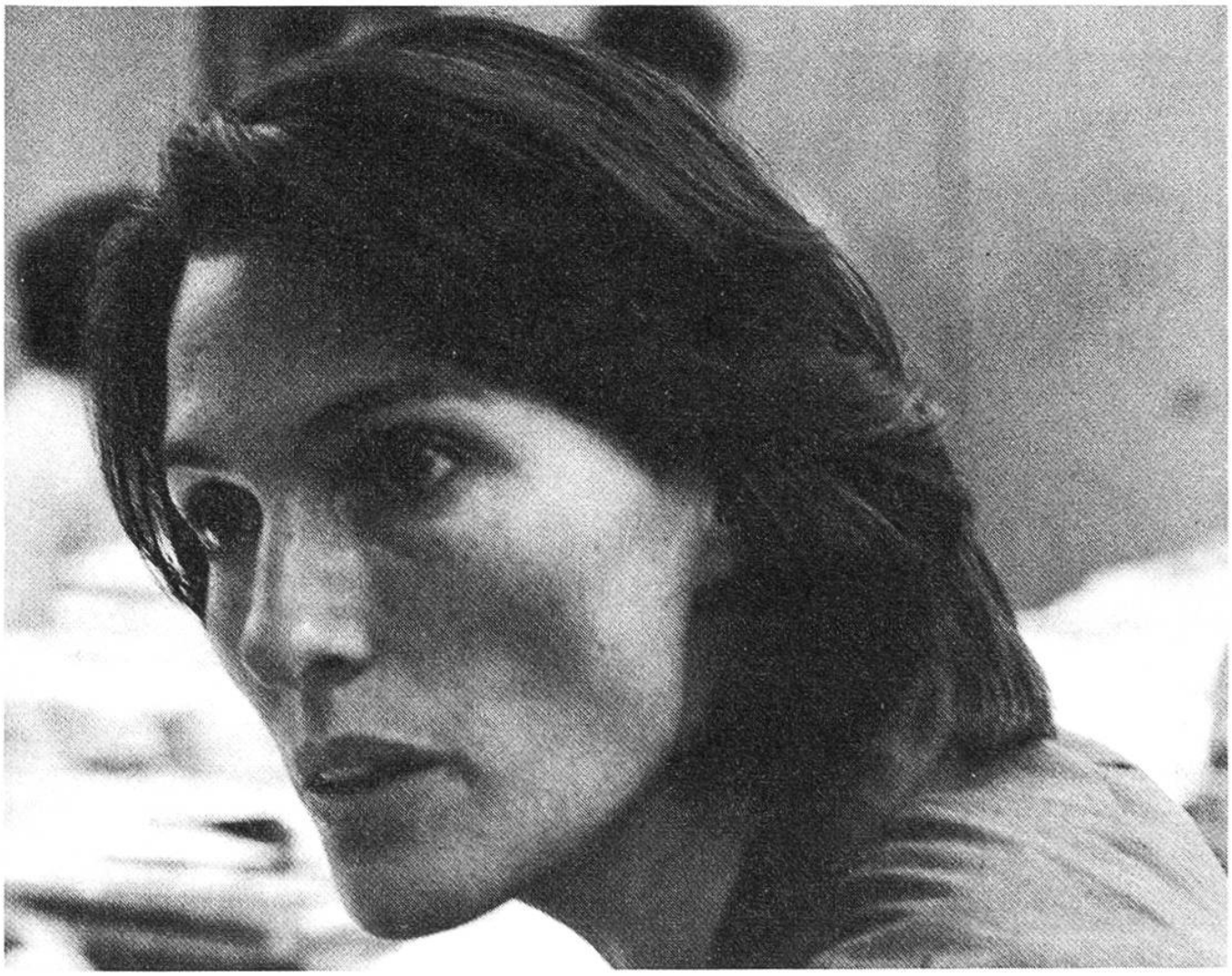
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu Besuch im Berner Bundeshaus-TV-Studio

Ein Tag mit Madeleine Hirsiger

Es ist halb neun Uhr, zweitletzter Tag der Herbstsession der eidgenössischen Räte im Berner Bundeshaus. Im dritten Stock, wo sich seit 1979 das neue Fernsehstudio und die Radiostudios der drei Sprachgebiete befinden, herrscht seit acht Uhr Hochbetrieb. Im Redaktionszimmer des Fernsehens empfängt mich die Fernsehjournalistin Madeleine Hirsiger. Einen ganzen Tag werde ich die waschechte Bernerin mit dem Fotoapparat bei ihrer vielseitigen Fernseharbeit begleiten. Mit dem Lift fahren wir zwei Stockwerke tiefer und besprechen im Bundeshauscafé den Tagesablauf.

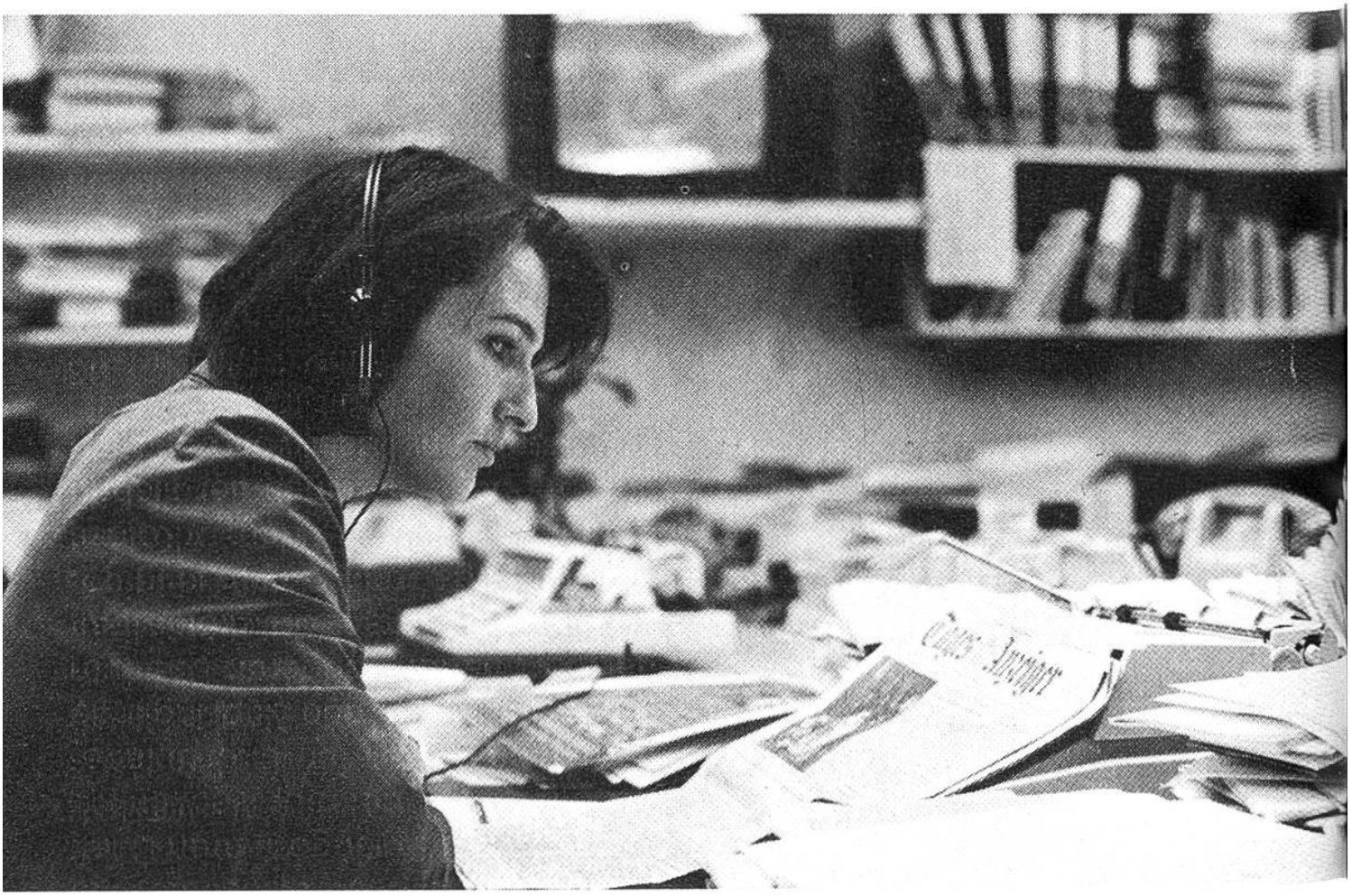


Natürliche Ausstrahlung und umfassende Sachkenntnis: das ist das Erfolgsrezept von Fernsehjournalistin Madeleine Hirsiger.

Stundenlang vor dem Bildschirm sitzen

Heute wird im Nationalratssaal über das Waldsterben diskutiert. Bundesrat Egli nimmt zu den dringlichen Interpellationen, einfachen Anfragen und Motionen Stellung. Madeleine Hirsiger muss die ganze Debatte auf dem Bildschirm verfolgen. Diese Arbeit kann oft stundenlang dauern und ist nicht unbedingt immer sehr spannend. Die welschen und Tessiner Mitarbeiter neben ihr tun dasselbe. Mittels Knopfdruck bei einem Kästchen nimmt sie die gewünschten Stellen der Reden auf den Videorecorder auf. Diese Ausschnitte werden dann für einen etwa zweiminütigen Beitrag der Tagesschau am Abend verwendet.

Im Laufe des Morgens durchstöbert die TV-Journalistin zudem mehr als ein Dutzend Schweizer Zeitungen. Diese Presselektüre ist besonders für die Mitarbeiterin eines elektronischen Mediums wichtig, enthalten die Zeitungen

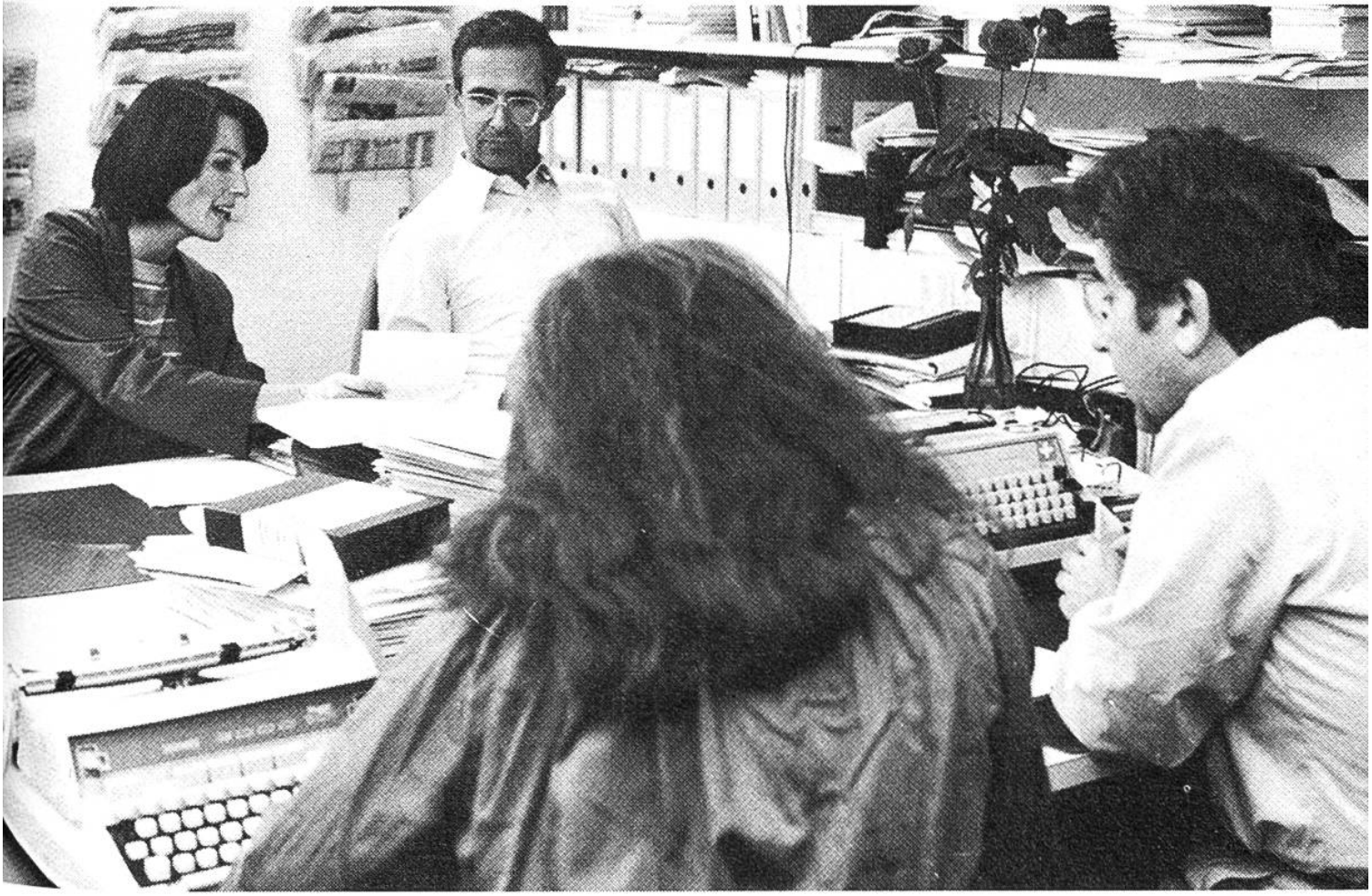


Das tägliche Studium der verschiedenen Schweizer Zeitungen sowie das Verfolgen der Reden im Nationalratssaal via Kopfhörer: diese Doppelaufgabe ist gewiss eine Übungssache.

doch vielfach Hinweise und Tips für mögliche Fernsehbeiträge. Viermal im Jahr tagen in Bern während drei Wochen die National- und Ständeräte. Was aber tun die Berner TV-Leute in der Zwischenzeit? Dann warten für die Fernsehredaktoren andere abwechslungsreiche Aufgaben: Besuch von Pressekonferenzen, Ausstellungen, Filmveranstaltungen und anderes mehr. Der **Film** ist übrigens nebst Lesen und Pflege des Freundeskreises Madeleine Hirsigers grösstes Hobby.

Untypische Fernsehkarriere

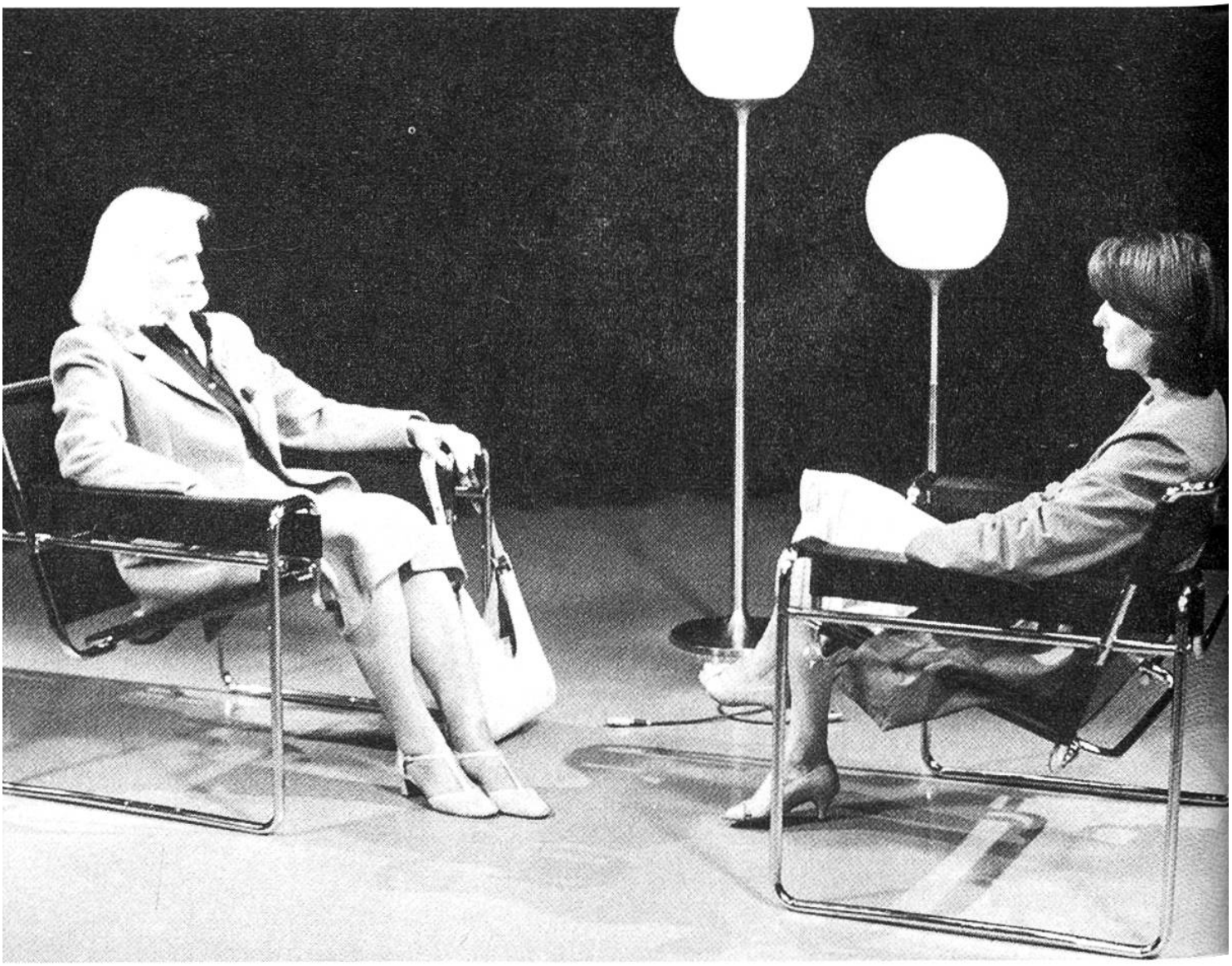
Während der Mittagspause in einem gemütlichen Berner Restaurant erzählt mir die einzige Fernsehjournalistin im Berner «Männerteam» einiges über ihre ungewöhnliche Fernsehkarriere. Madeleine Hirsiger besuchte in Bern die Sekundarschule, hierauf die Handels- und Verkehrsschule und arbeitete vorerst bei den SBB. Sie zog dann für drei Jahre nach England, Frankreich und Italien, um Sprachen zu lernen. Zurückgekehrt



An der Redaktionskonferenz werden aktuelle Fragen erörtert und die Arbeiten für die kommenden Tage verteilt.

in die Schweiz, schnupperte sie in einer Werbeagentur als diplomierte Werbeassistentin. Im Jahre 1972 meldete sie sich beim Schweizer Fernsehen bei der Tagesschau. Nach einem Volontariat und einer fernsehinternen Ausbildung gestaltete sie auch Beiträge für den Kassensturz und das DRS-aktuell. Sie war unter anderem auch drei Monate bei der englischen Fernsehgesellschaft BBC in London und absolvierte den sogenannten News-Kurs.

Ihre Fernsehtätigkeit im neu eingerichteten Berner Bundeshausstudio vor fünf Jahren war für die erfahrene Bernerin eine echte Herausforderung. Ihre Stärke sind zweifelsohne ihre natürliche Ausstrahlung und ihre umfassende Allgemeinbildung und Sachkenntnis.



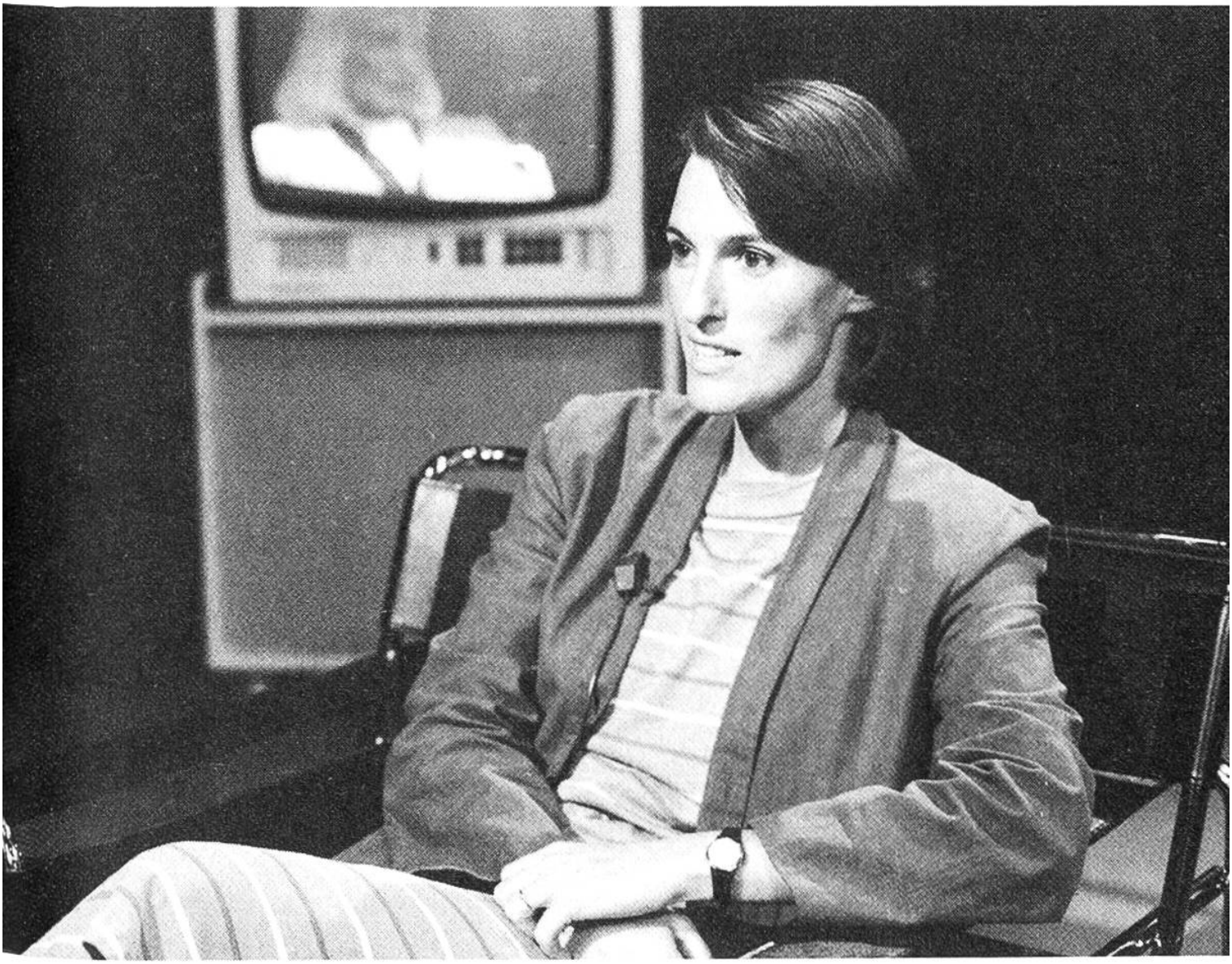
Die beliebte Fernsehmitarbeiterin interviewt im kleinen und einzigen Fernsehstudio des Berner Bundeshauses die Zürcher Nationalrätin Doris Morf.

Zehnmal so lange für einen Bericht

Madeleine Hirsiger bemüht sich um eine möglichst einfache Darstellung schwieriger Sachverhalte. Dazu die Fernsehjournalistin: «Eine Putzfrau im Bundeshaus hat mir einmal gesagt, sie verstehe meine Berichte und Kommentare am besten. Das war eines meiner schönsten Komplimente.»

Sie verrät mir dabei, dass sie für einen zweiminütigen Bericht oftmals mehr als zwei Stunden aufwendet, denn «zum Fernsehmachen gehört ja immer das Bild, und das Aufwendigste ist in vielen Fällen die Suche nach geeignetem Bildmaterial.»

Rund 35 Leute insgesamt arbeiten zurzeit im Berner Bundeshaus-TV-Studio. Da wird in erster Linie vor



Jedes Gespräch verlangt eine sehr sorgfältige Vorbereitung, damit der Zuschauer zu Hause möglichst viele interessante Informationen erhält.

und hinter den Bildschirmkulissen extrem **harte Teamarbeit** verlangt. Hier ist keine Spur von «Fernsehfabrik» (wie in Zürich zum Beispiel) anzutreffen. Und gerade diese vertraute, fast heimelige Atmosphäre habe ich an diesem Tag trotz Hektik und strenger Arbeit auf Schritt und Tritt gespürt.

Indessen: Schade daran ist allerdings, dass Madeleine Hirsiger im Frühjahr 1984 dieses harmonierende Fernsehteam (ungern) verlassen hat, weil sie an der Zürcher Fernsehstrasse 1—4 andere TV-Aufgaben übernommen hat.

Christian Murer

Olga Schuler schminkt seit rund 20 Jahren Bundes-, Stände-, National- und andere Räte sowie Gäste und Fernsehmitarbeiter vor ihrem Bildschirmauftritt, damit sie nicht wie «Speckschwarten» glänzen.